

Heinz-Dieter Hardes
Fritz Rahmeyer
Alfons Schmid
unter Mitarbeit von Manfred Stadler

Volkswirtschaftslehre

Eine problemorientierte Einführung

15., völlig neu bearbeitete Auflage

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Inhalt

	Vorwort	5
1	Wirtschaftsordnung	
1.1	Lernziele	15
1.2	Orientierung	15
1.3	Wirtschaftssysteme	16
1.3.1	Begriff und Grundstruktur	17
1.3.2	Das marktwirtschaftliche Modell	20
1.3.3	Das Zentralverwaltungsmodell	26
1.4	Die Entwicklung marktwirtschaftlich orientierter Wirtschaftsordnungen	28
1.4.1	Der klassische Wirtschaftsliberalismus	28
1.4.2	Der organisierte Kapitalismus	30
1.4.3	Die Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft	32
1.4.4	Die konkrete Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland	38
1.4.4.1	Die Auflagen des Grundgesetzes	39
1.4.4.2	Die Wettbewerbsordnung	39
1.4.4.3	Globalsteuerung durch den Staat	43
1.4.4.4	Globalsteuerung durch die Bundesbank	46
1.4.4.5	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	48
1.4.4.6	Die Arbeits- und Sozialordnung	52
1.5	Die Entwicklung der Sozialistischen Planwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik	60
1.6	Zusammenfassung	67
1.7	Problemfragen	68
1.8	Ergänzende Literatur	69
2	Stabilität	
2.1	Lernziele	71
2.2	Orientierung	71
2.3	Das Stabilitätsproblem in der Bundesrepublik Deutschland	72
2.3.1	Stabilitätspolitische Ziele	73
2.3.2	Stabilitätsindikatoren	76
2.3.2.1	Die Entwicklung des Bruttosozialprodukts	77
2.3.2.2	Beschäftigungsentwicklung	79
2.3.2.3	Preisentwicklung	84

2.3.2.4	Exporte und Importe	88
2.3.3	Quantifizierung der gesamtwirtschaftlichen Ziele	90
2.3.4	Instabilität in der Bundesrepublik Deutschland	93
2.3.4.1	Die Stabilitätsdefinition	93
2.3.4.2	Anspruch und Wirklichkeit	94
2.4	Instabilität und Wirtschaftswissenschaft	96
2.4.1	Die »traditionelle« Neoklassik	97
2.4.2	Die keynesianische Revolution	103
2.4.3	Neuere wirtschaftswissenschaftliche Entwicklungen	108
2.4.3.1	Die neoklassisch-monetaristische »Gegenrevolution«	108
2.4.3.1.1	Die »Neue« Mikroökonomik	108
2.4.3.1.2	Die monetaristische Theorie	111
2.4.3.1.3	Die »Neue Klassische Makroökonomie«	114
2.4.3.1.4	Kritische Anmerkungen	116
2.4.3.2	Neue keynesianische Ansätze	118
2.4.3.2.1	»Neue« Keynesianische Makroökonomie	118
2.4.3.2.2	Der postkeynesianische Ansatz	121
2.4.3.2.3	Kritische Anmerkungen	123
2.4.4	Zielkonflikt Vollbeschäftigung versus Preisniveaustabilität: Die Phillips-Kurve	124
2.4.5	Wirtschaftspolitische Folgerungen	127
2.5	Stabilitätspolitisches Instrumentarium	130
2.5.1	Grundzüge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	131
2.5.2	Geldpolitik	133
2.5.2.1	Begriff und Entstehung	133
2.5.2.2	Geldpolitische Instrumente	137
2.5.3	Fiskalpolitisches Instrumentarium	140
2.6	Theorie und Politik: Stabilitätspolitische Konzepte	144
2.6.1	Die traditionelle Globalsteuerung	144
2.6.2	Neoklassisch orientierte Strategien	148
2.6.2.1	Das monetaristische Konzept	148
2.6.2.2	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	151
2.6.3	Alternative Wirtschaftspolitik	156
2.6.4	Ergebnis	160
2.7	Theorie und Realität: Die praktizierte Stabilitätspolitik	160
2.8	Zusammenfassung	166
2.9	Problemfragen	167
2.10	Ergänzende Literatur	168
3	Wirtschaftswachstum und Strukturwandel	
3.1	Lernziele	171
3.2	Orientierung	171
3.3	Das Wirtschaftswachstum als Teilziel der Wirtschaftspolitik	172

3.3.1	Wirtschaftswachstum und Wohlstandssteigerung	174
3.3.2	Wirtschaftswachstum als Konfliktregelungsmechanismus	175
3.3.3	Der kurzfristige Charakter der Keynes'schen Wirtschafts- theorie	177
3.4	Wachstum und Strukturwandel in der Bundesrepublik Deutschland	178
3.4.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	178
3.4.2	Sektorale Entwicklung	182
3.4.3	Hypothesen zum sektoralen Strukturwandel	190
3.5	Die Begründung einer langfristigen Stabilitäts- und Wach- stumspolitik	193
3.6	Ansatzpunkte der Wachstumspolitik	202
3.6.1	Infrastrukturpolitik	203
3.6.1.1	Die Allokationsfunktion des Staates	204
3.6.1.2	Bildungspolitik	207
3.6.1.3	Das Beispiel berufliche Bildung	213
3.6.1.4	Entwicklung und Aussagefähigkeit der Staatsausgabenquote	217
3.6.2	Sektorale Strukturpolitik	223
3.6.2.1	Begründung und Konzeption	223
3.6.2.2	Das Beispiel Steinkohlebergbau	228
3.6.2.3	Das Beispiel Stahlindustrie	234
3.6.2.4	Das Beispiel Forschungs- und Technologiepolitik	238
3.7	Wachstum und Wohlstand	245
3.7.1	Das Sozialprodukt als Wohlstandsmaß	246
3.7.2	Umweltpolitik	249
3.7.3	Grenzen des Wachstums	255
3.8	Zusammenfassung	260
3.9	Problemfragen	261
3.10	Ergänzende Literatur	262

4 Einkommensverteilung

4.1	Lernziele	264
4.2	Orientierung	264
4.3	Zielprobleme der Verteilungspolitik	265
4.4	Das empirische Bild der Einkommensverteilung	267
4.4.1	Funktionelle Einkommensverteilung und Querverteilung nach sozialen Gruppen	268
4.4.2	Maße und Daten der personellen Einkommensverteilung	276
4.5	Lohn- und Arbeitszeitpolitik zwischen Umverteilungs- und Stabilisierungszielen	283
4.5.1	Verbandspolitische Ziele	284

4.5.2	Zielkonflikte: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Umverteilung	294
2.5.3	Das Konzept der beschäftigungsorientierten Lohnpolitik des Sachverständigenrates.	297
4.5.4	Bestimmungsfaktoren der Verteilungsquoten	306
4.5.4.1	Die Grenzproduktivitätstheorie.	306
4.5.4.2	Systembedingte Machtverteilung über den Konjunkturzyklus	311
4.6	Staatliche Umverteilung	315
4.6.1	Überblick.	315
4.6.2	Maßnahmen steuerlicher Umverteilung.	320
4.6.3	Umverteilung durch Sozialtransfers	328
4.7	Zusammenfassung	339
4.8	Problemfragen	340
4.9	Ergänzende Literatur	341

5 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

5.1	Lernziele	343
5.2	Orientierung	343
5.3	Weltwährungssystem und nationale Wirtschaftspolitik	345
5.3.1	Außenwirtschaftliche Verflechtung und nationale Wirtschaftspolitik	345
5.3.1.1	Die Weltwirtschaftskrise	345
5.3.1.2	Außenhandel und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland	347
5.3.1.3	Inflationsübertragung bei festen Wechselkursen	360
5.3.2	Das Weltwährungssystem	363
5.3.2.1	Die Goldwährung	363
5.3.2.2	Das Währungssystem von Bretton Woods	365
5.3.2.2.1	Hauptmerkmale	366
5.3.2.2.2	Systemschwächen	368
5.3.3.3.3	Das Ende des Gold-Devisen Standards	374
5.3.3	Reformansätze des Weltwährungssystems – zwischen fixen und flexiblen Wechselkursen.	377
5.3.3.1	Globale Neuordnung des Weltwährungssystems	378
5.3.3.2	Die europäische Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft	383
5.4	Welthandel und Entwicklungsländer.	392
5.4.1	Bestimmungsgründe des Außenhandels.	392
5.4.2	Empirische Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	396
5.4.2.1	Entwicklung des Anteils der Entwicklungsländer am Welthandel.	396
5.4.2.2	Instabilität der Exporterlöse	403

5.4.2.3	Entwicklung der »terms of trade«	404
5.4.2.4	Das Verschuldungsproblem	406
5.4.2.5	Das Einkommensgefälle	408
5.4.2.6	Ergebnis	410
5.4.3	Internationaler Handel und Unterentwicklung	411
5.4.3.1	Neoklassisches Argumentationsmuster	411
5.4.3.2	Strukturelle Ansätze	415
5.4.3.3	Abhängigkeitstheorien	418
5.4.3.4	Ergebnis	423
5.4.4	Maßnahmen und Konzepte	424
5.4.4.1	»Marktwirtschaftliche« Maßnahmen und Forderungen	424
5.4.4.2	Elemente einer neuen Weltwirtschaftsordnung	427
5.4.4.3	Autozentrierte Entwicklung	432
5.5	Zusammenfassung	436
5.6	Problemfragen	438
5.7	Ergänzende Literatur	429

6 Wirtschaftliche Macht

6.1	Lernziele	443
6.2	Orientierung	443
6.3	Einleitung	444
6.4	Unternehmenskonzentration	445
6.4.1	Überblick zur Unternehmenskonzentration	446
6.4.1.1	Formen der Konzentration	446
6.4.1.2	Methoden der Konzentrationsforschung	449
6.4.1.3	Ausgewählte Ergebnisse zur Unternehmenskonzentration in der Bundesrepublik Deutschland	451
6.4.2	Leitlinien eines funktionsfähigen Wettbewerbs	459
6.4.3	Probleme der praktischen Wettbewerbspolitik	463
6.4.3.1	Verbot von Kartellen und abgestimmtem Verhalten	463
6.4.3.2	Wettbewerbsgefährdende Marktstrukturen	465
6.4.3.3	Zusammenschlußkontrolle im GWB	470
6.4.3.4	Mißbrauchskontrolle bei überhöhten Preisen	473
6.5	Multinationale Unternehmen	475
6.5.1	Die Bedeutung der Multinationalen Unternehmen	475
6.5.2	Ursachen der Multinationalen Unternehmen	480
6.5.3	Multinationale Unternehmen und nationale Wirtschafts- politik	484
6.5.3.1	Machtpotential Multinationaler Unternehmen	484
6.5.3.2	Multinationale Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Ziele	487
6.5.3.3	Multinationale Unternehmen und wirtschaftspolitisches Instrumentarium	491
6.5.4	Kontrollmöglichkeiten der Multinationalen Unternehmen	494

6.5.4.1	Vorschläge überstaatlicher Organisationen	495
6.5.4.2	Gegenmacht der Gewerkschaften	496
6.6	Macht der Verbände	497
6.6.1	Erscheinungsformen des Verbandswesens	498
6.6.1.1	Entstehung und Funktion des Verbandswesens	498
6.6.1.2	Ausprägungen des Verbandswesens	500
6.6.1.2.1	Unternehmerische Interessengruppen.	501
6.6.1.2.2	Gruppenbildung auf der Arbeitnehmerseite	503
6.6.2	Das Modell der pluralistischen Gesellschaft	505
6.6.3	Verbandsmacht und Wirtschaftspolitik	507
6.6.3.1	Verbandsmacht und Preisniveaustabilität.	507
6.6.3.2	Verbandsinteressen und Reform der beruflichen Bildung.	510
6.6.3.3	Kritik des Pluralismusmodells	517
6.7	Zusammenfassung.	520
6.8	Problemfragen	522
6.9	Ergänzende Literatur	523

Anhang

Anmerkungen	525
Literatur.	531
Tabellenverzeichnis	546
Abbildungsverzeichnis.	548
Sachregister	550